



Die Ketuvim – Synthese

Der Kanonteil der Ketuvim:

- größte Vielfalt an Themen, Gattungen und Formen → in literarischer Hinsicht sicher der abwechslungsreichste Kanonteil
- wichtige und viel zitierte Bücher wie Psalmen, Daniel
- umstrittene Bücher und Bücher, die sich schwierig in den Gesamtzusammenhang der alttestamentlichen Botschaft integrieren lassen: Weisheitsbücher (Hiob, Sprüche, Prediger), Hoheslied, Esther

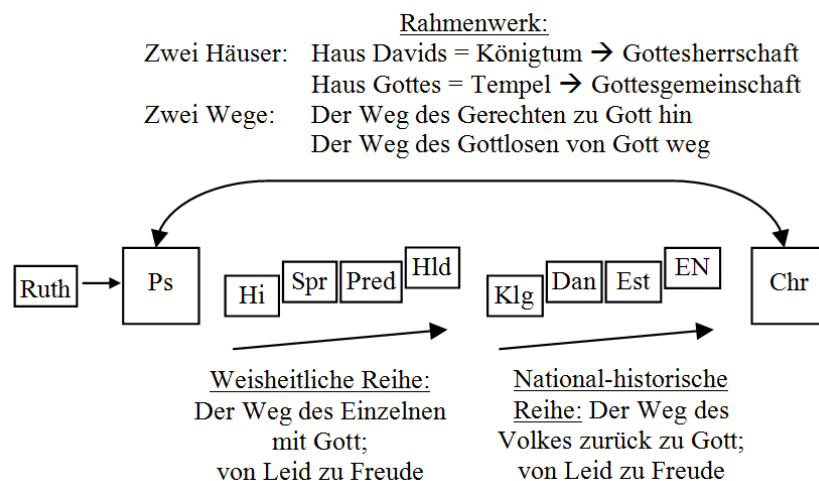
J. Steinberg, *Die Ketuvim: Ihr Aufbau und ihre Botschaft*, Bonner Biblische Beiträge 152 (Hamburg: Philo, 2006), 443–454.

Ansatz:

- Als Reihenfolge für die Ketuvim die im Talmud angegebene Ordnung verwenden (babylonischer Talmud, Traktat Baba Bathra, Folio 14b).
- Diese Reihenfolge als theologische „Leseordnung“ interpretieren. Strukturell-kanonische Methode.

Ergebnisse:

- Die Einzelbücher fügen sich zu einer inneren literarisch-theologischen Ordnung zusammen.
- Die Psalmen und die Chronik bilden dabei einen Rahmen. Beide Bücher präsentieren einen umfassenden Geschichtsrückblick. Beide legen einen Fokus auf das Königtum und seine Geschichte sowie auf den Tempel und die Liturgie. Beide haben einen zusammenfassenden, synthetisierenden Charakter.
- Die Buchgruppe Hi – Spr – Pred – Hld lässt sich als weisheitliche Reihe interpretieren, als Weg des Einzelnen mit Gott, von Leid zu Freude.
- Die Buchgruppe KlG – Dan – Est – EsrNeh lässt sich als national-historische Reihe interpretieren, als Weg des Volkes zurück zu Gott, von Leid zu Freude.
- Das Buch Ruth fungiert als Einleitung und Hinführung. Es nimmt das zentrale Thema von Exil und Heimkehr vorweg. Es zeigt den universalen Rahmen auf – eine Moabiterin wird Teil des Gottesvolkes.



Die Idee hinter der strukturell-kanonischen Methode ist, dass der literarische Ort eines Buches im Kanon auch seinen theologischen Ort bestimmt. Mit Hilfe der strukturell-kanonischen Methode lässt sich die Botschaft dieser so unterschiedlichen Bücher innerhalb der Ketuvim als zusammengehörige Einheit begreifen. Die Konzentration auf wenige Begriffe (zwei Häuser, zwei Wege) kann auch als Reduktion missverstanden werden. Das Anliegen ist vielmehr, ein strukturelles Gerüst zu entwickeln, in dem die einzelnen Bücher ihren Platz finden. Die Struktur bietet die Möglichkeit zum „Einzoomen“ und „Auszoomen“: Vom gesamten Kanon auf die Kanontteile, von da aus auf die Buchgruppen, die Einzelbücher innerhalb der Gruppen, die literarischen Hauptteile der einzelnen Bücher bis zu den einzelnen Szenen und Versen – und wieder zurück. So werden die Einzelaussagen gewürdigt und zugleich in einen literarisch-theologischen Kontext gestellt.

Und die anderen Buchreihenfolgen?

Roger T. Beckwith, *The Old Testament Canon of the New Testament Church: And its Background in Early Judaism* (Grand Rapids, Michigan: Eerdmans, 1985).

Peter Brandt, *Endgestalten des Kanons: Das Arrangement der Schriften Israels in der jüdischen und christlichen Bibel*, BBB 131 (Berlin u. a.: Philo, 2001).

Auch in: Peter Brandt, »Final Forms of the Writings: The Jewish and Christian Traditions«, in: Julius Steinberg und Timothy J. Stone, Hrsg., *The Shape of the Writings*, Siphrut: Literature and Theology of the Hebrew Scriptures 16 (Winona Lake, Indiana: Eisenbrauns, 2015), 59–85.

Roger Beckwith und Peter Brandt haben umfangreiche Recherchen durchgeführt und praktisch alle verfügbaren Manuskripte und Listen des biblischen Kanons in der jüdischen und christlichen Tradition im Blick auf Umfang und Buchreihenfolgen dokumentiert.

Der jüdische Kanon ist fast ausschließlich nach der Struktur *Tora – Neviim – Ketuvim* überliefert. Bei der Anordnung der Ketuvim sind Reihenfolgen mit und ohne Gruppierung der fünf *Megillot* (Ruth, Esther, Hld, Klg, Pred) zu unterscheiden. Die Gruppierung der *Megillot* ist ab dem 10. Jh. n. Chr. verbreitet. Im Talmud (bis 6. Jh. n. Chr.) wird diese Gruppe jedoch noch nicht erwähnt.

Roger Beckwith sieht die im Talmud, Traktat Baba Bathra 14b überlieferte Buchreihenfolge als die ursprünglichste und wichtigste an. Peter Brandt benennt drei Reihenfolgen, die er im Judentum als die einflussreichsten einschätzt, darunter Baba Bathra 14b sowie zwei mittelalterliche Reihenfolgen mit gruppierten *Megillot*. Die Reihenfolge nach Baba Bathra 14b ist von den jüdischen Rabbanan autorisiert.

Die Reihenfolge der Bücher nach Baba Bathra 14b bildet somit eine gute, wenn nicht sogar die beste Grundlage für eine Analyse mit der strukturell-kanonischen Methode.

Aber auch andere Buchreihenfolgen können natürlich mit dieser Methode analysiert werden. Variationen bereichern das Bild und zeigen, wie die Bücher der Bibel auf unterschiedliche Art miteinander verknüpft werden können.

Auf der folgenden Seite sind alle belegten Anordnungen der Ketuvim ohne gruppierte *Megillot* dargestellt, geordnet nach absteigender Ähnlichkeit zu Baba Bathra 14b (Anordnung Nr. 1).

Nr.	Reihenfolge										Anz. MSS	Beckwith Nr.	Brandt S.	Klasse		
1	Ruth	Ps	Hi	Spr	Pred	Hld	Klg	Dan	Est	EN	Chr	14 ¹	I	156	a	
2	Ruth	Ps	Hi	Spr	Pred	Hld	Klg	Est	Dan	EN	Chr	2	VI	156	a	
3	Ruth	Ps	Hi	Spr	Hld	Pred	Klg	Dan	Est	EN	Chr	3	XIII	156	b	
4	Ruth	Ps	Spr	Hi	Hld	Pred	Klg	Dan	Est	EN	Chr	1	IV	156	b	
5	Ruth	Ps	Spr	Hi	Pred	Hld	Klg	Dan	Est	EN	Chr	3	III	156	b	
6	Ruth	Ps	Hi	Spr	Hld	Pred	Klg	Est	Dan	EN	Chr	3	XIV	156	b	
7	Ruth	Ps	Spr	Hi	Pred	Hld	Klg	Est	Dan	EN	Chr	1	VIII	156	b	
8	Ruth	Ps	Hi	Spr	Pred	Hld	Klg	Dan	EN	Est	Chr	2	V	157o	b	
9	Ruth	Ps	Hi	Spr	Pred	Hld	Dan	Klg	Est	EN	Chr	1	XXIII	157o	b	
10	Ps	Ruth	Hi	Spr	Hld	Pred	Klg	Est	Dan	EN	Chr	1 ²	(XI)	157u	(b)	
11	Chr	Ruth	Ps	Hi	Spr	Hld	Pred	Klg	Est	Dan	EN	2	XXII	157u	(b)	
12	Ruth	Chr	Ps	Hi	Spr	Hld	Pred	Klg	Est	Dan	EN	1	XX	157u	(b)	
13	Chr	Ps	Hi	Spr	Ru	Hld	Pred	Klg	Dan	Est	EN	1	XXXI	158	(b)	
14	Ruth	Ps		Spr	Pred	Hld	Klg	Est	Hi	Dan	EN	Chr	1	XVI	157u	(b)
15	Ruth	Ps	Hi	Spr	Pred	Hld	Klg	Dan	Est		Chr	EN	1	VII	157o	(b)
16	Ruth	Ps	Spr	Pred	Hld	Hi	Klg	Dan	EN		Chr	Est	1	XV	158	(b)
17	Ruth	Ps	Spr	Hi	Klg	Hld	Pred	Est	Dan	EN	Chr	1	IX	157u	c	
18	Ruth	Ps	Hi	Spr	Klg	Hld	Pred	Est	Dan	EN	Chr	1 ³	X	-	c	
19	Ruth	Ps	Spr	Hi	Hld	Klg	Pred	Est	Dan	EN	Chr	1	XII	157u	c	
20	Ruth	Ps	Hld	Spr	Pred	Klg	Hi	Est	Dan	EN	Chr	1	XVII	158	c	
21	Ruth	Ps	Hld	Klg	Hi	Spr	Pred	Est	Dan	EN	Chr	1	XVIII	158	c	
22	Ruth	Est	Ps	Hi	Pred	Hld	Klg	Spr		Dan	EN	Chr	1	XXI	158	(c)
23	Ruth	Ps	Hi	Spr	Dan	EN	Hld	Klg	Pred	Est	Chr	1	XXVI	158	d	
24	Ruth	Ps	Hi	Spr	Pred	Dan	Hld	Klg	Est	EN	Chr	1	XXV	157o	d	
25	Ruth	Ps	Spr	Hi	Klg	Pred	Est	Hld	Dan	EN	Chr	1	XXIV	158	d	
26	Hi	Ps	Spr	Pred	Hld	Dan	Chr	EN	Est			1 ⁴	XXVII	125		
27	Dan	EN	Chr	Ruth	Est	Ps	Hi	Spr	Pred	Hld	Klg	1	XIX	158		
28	Chr	Ps	Hi	Spr	Hld	Pred	Dan	EN	Ruth	Klg	Est	1	XXX	158		
29	Spr ⁵	Klg	Pred	Dan	Meg. Ant. ⁶			Est	EN	Chr		1	-	158		

Klasse a, Reihenfolgen 1 und 2: Die Vertauschung von Est und Dan führt für die Gesamtinterpretation der Ketuvim zu keinen Unterschieden.

- Es handelt sich um die Liste aus BBB 14b sowie um 13 Manuskripte aus dem 12. bis 15. Jhd. Bei zwei der Manuskripte ist Ruth verloren. Brandt führt außerdem drei weitere unvollständige Manuskripte an, die für die belegten Bücher der Anordnung von BBB 14b entsprechen (S. 129).
- Die für die Quelle »BM Kings 1« (14. Jhd.) angegebene Anordnung differiert bei Beckwith und Brandt in der Reihenfolge von Klg und Pred. Ich folge der neueren Arbeit von Brandt.
- Nach Beckwith, *OT Canon*, 453 (bei Brandt nicht aufgeführt).
- Hieronymus, *Prologus galeatus*, Ende des 4. Jhd. Hieronymus referiert eigenen Angaben zufolge eine jüdische Kanonstruktur. Die interne Reihenfolge der drei salomonischen Bücher wird nicht angegeben. Brandt, *Endgestalten*, 126. Hieronymus kennt nach eigenen Angaben auch eine jüdische Kanonstruktur, bei der 24 Bücher gezählt werden und bei der die Ketuvim 11 Bücher umfassen. Deren Ordnung gibt er allerdings nicht an. Vgl. Beckwith, *OT Canon*, 122.
- Die Handschrift ist unvollständig und enthielt vor Spr möglicherweise noch weitere Bücher.
- Es handelt sich um die nichtbiblische *Megillat Antiochus* (= *Megillat Bet Chaschmonai*), die zuweilen an Chanukka gelesen wurde. Brandt, *Endgestalten*, 133.

Klasse b, Reihenfolgen 3–9: Umstellungen innerhalb der weisheitlichen und / oder der national-historischen Reihe führen zu einem Verlust der Entwicklung vom Leid zur Freude. Davon abgesehen bleibt die Gesamtstruktur erhalten.

- Voranstellung von Spr (Rf. 4, 5, 7): Eröffnung der Weisheitsreihe mit dem einführenden Sprüchebuch.
- Abfolge Spr – Hld (Rf. 3, 6): Lied auf die fähige Frau am Ende von Spr mit dem Hohelied verknüpft.
- Abfolge EN – Est (Rf. 8): Diaspora-Judentum auch nach Restauration.

Klasse (b), Reihenfolgen 10–16: zusätzliche Besonderheiten

- Voranstellung von Chr (Rf. 11, 12, 13): Chr als Zusammenfassung der ersten beiden Kanontteile passt auch am Anfang der Ketuvim. Es entsteht ein Spannungsbogen Chr–EsrNeh über die gesamten Ketuvim.
- Ruth zwischen Spr und Hld (Rf. 13): Verbindung zwischen der „fähigen Frau“ in Spr 31, der „fähigen Frau“ Ruth und dem Hohenlied.
- Hi zwischen Est und Dan (Rf. 14): Die Verborgenheit Gottes in Dan und Est wird mit der Verborgenheit Gottes in Hi verknüpft. Verknüpfung der Ebenen des Volkes und des Einzelnen.
- EsrNeh oder Est nach Chr (Rf. 15 und 16): Aufbrechen der literarischen Abschlussfunktion der Chronik zugunsten der Chronologie.

Mit den Reihenfolgen 1–11 sind alle Anordnungen abgedeckt, die mehr als einmal in einem Manuskript erscheinen.

Klasse c und (c), Reihenfolgen 17–22: Die Klg wandern, wahrscheinlich aufgrund der Gattung, in den Block der poetischen Bücher. Davon abgesehen sind Ähnlichkeiten zu Baba Bathra 14b weiterhin erkennbar.

Klasse d, Reihenfolgen 23–25: An den rahmenden Büchern ist die Verwandtschaft zu Baba Bathra 14b weiterhin erkennbar. Im Mittelteil ist die Anordnungslogik jedoch grundlegend verändert.

Reihenfolge 26 (Hieronimus) zeigt – als gutes Gegenbeispiel – eine auf Chronologie basierende Anordnung.

Wiederholungsfragen / Klausurfragen

- Wie lässt sich die Anordnung der Ketuvim nach der im babylonischen Talmud angegebenen Reihenfolge als theologische Leseordnung interpretieren?